



**B e s c h l u s s v o r l a g e N r . : 0 5 9 3 / 2 0 1 6 - 2 0 2 1 / 1**

Gremien	Datum	TOP	beschlossen	Bemerkungen
Schulausschuss	26.11.2019			
Verwaltungsausschuss	27.11.2019			
Rat	28.11.2019			

***Errichtung einer Oberstufe an der Integrierten Gesamtschule (IGS) Rotenburg (Wümme) zum Schuljahresbeginn 2020/2021***

**Beschlussvorschlag:**

Der Rat der Stadt Rotenburg (Wümme) beschließt bei der Landesschulbehörde die Errichtung einer Oberstufe an der Integrierten Gesamtschule (IGS) Rotenburg zum Schuljahresbeginn 2020/21 zu beantragen.

**Begründung:**

In der Ratssitzung vom 15.8.2019 ist über den o.a. Ratsbeschluss noch nicht entschieden worden, weil noch Informationsbedarf bei den Ratsmitgliedern und den beteiligten Schulen vorhanden war. Auf meinen Antrag hin wurde mehrheitlich die Entscheidung vertagt mit folgendem Auftrag an mich:

„Der Rat der Stadt Rotenburg (Wümme) beauftragt die Verwaltung unter Einbeziehung des Landkreises ein gemeinsames Oberstufenkonzept der BBS, RG und IGS ergebnisoffen zu entwickeln. Die Verwaltung hat den Rat regelmäßig über den Fortschritt zu informieren. Das Ergebnis soll möglichst einvernehmlich sein.“

Um den Auftrag zeitnah umzusetzen habe ich umgehend einen Arbeitskreis unter Beteiligung der Berufsbildenden Schule, des Ratsgymnasiums und der IGS sowie der beiden Schulträger Landkreis Rotenburg (Wümme) und Stadt Rotenburg (Wümme) gebildet.

Dieser Arbeitskreis bestand aus Schulleitern, deren Vertretungen, Oberstufenleitern und deren Vertretungen sowie bei der IGS aus weiteren Mitgliedern aus der Oberstufenarbeitsgruppe, da hier noch keine Stufenleitungen existieren.

Die Arbeitstreffen fanden im Sitzungsraum 4 des Rathauses mit bis zu 16 Personen am 16.9.2019, am 30.9.2019, am 24.10.2019 und am 5.11.2019 statt und dauerten jeweils knapp 3 Stunden. Über den Verlauf der Beratungen habe ich in einem Jour-fix, in Verwaltungsausschüssen und Fraktionen je nach Bedarf berichtet.

Alle Beteiligten im Arbeitskreis waren sehr konstruktiv und lösungsorientiert.

Nach einer gemeinsamen Abstimmung der Arbeitsweise des Arbeitskreises wurde in der 1. Sitzung eine gemeinsame Analyse der Ist-Situation vorgenommen, wurden in der 2. Sitzung gemeinsame Ziele formuliert, in der 3. Sitzung von den Schulleitungen RG/BBS ein 2-Oberstufenmodell (**Anlage 1**) und von der Schulleitung der IGS ein 3-Oberstufenmodell (**Anlage 2**) vorgestellt. In der 4. Sitzung wurde nach dem Vorschlag von Frau Prof. Dr. Hansen-Schaberg, die als Moderatorin gewonnen werden konnte, über ein gemeinsames Oberstufen-

modell aller 3 Schulen diskutiert.

## 1. Analyse

### 1.1. BBS

Bisher hatte die BBS eine Anzahl an Schüler\*innen in den jeweiligen Oberstufen-Jahrgängen von ca. 200 Schüler\*innen, in diesem Jahr in der Klasse 11 von 160. Von den Schüler\*innen kommen ca. 25 % aus Rotenburg. Die BBS befürchtet, dass sie beim Ausbleiben des Zugangs der 40-50 Rotenburger Schüler\*innen (wovon ca. 80% von der Realschule und ca. 20% vom Ratsgymnasium kamen) ihre 7 unterschiedlichen Profile nicht aufrechterhalten könnten.

### 1.2. RG

Bisher hatte das Ratsgymnasium eine große Schwankung von Schülerzahlen in der Oberstufe, pro Jahrgang ca. 90 – 130 Schüler\*innen. Von diesen kamen ca. 50 % aus Rotenburg.

In den vergangenen 10 Jahren ist ein Wechsel von der Realschule mit erweitertem Realschulabschluss in die 11. Klasse des RG nur im Durchschnitt von max. 1 Schüler\*in pro Jahrgang registriert worden.

Trotzdem befürchtet das RG eine Reduzierung seines Fächerangebotes.

### 1.3. IGS

Die IGS hat zurzeit ca. 100 Schüler\*innen in der 10. Klasse, die einen Erweiterungs-Kurs besuchen, wo erwartet werden kann, dass ca. 80-90 % den erweiterten SEK I-Abschluss erreichen und damit die Berechtigung zum Besuch einer Oberstufe haben werden.

Lt. Elternbefragung vom März 2019 werden ca. 20% der Schüler\*innen die BBS-Oberstufe weiterhin anwählen. 80% wünschen eine Unterrichtung ihrer Kinder in einer künftigen Oberstufe an der IGS.

Die IGS befürchtet ohne Oberstufe eine Benachteiligung der Lehrerschaft gegenüber den Gymnasien und anderen Gesamtschulen, weil durch die fehlende Oberstufe weniger A 14-Stellen vorhanden sind und eine höhere Unterrichtsstundenverpflichtung (24,5 Std. IGS anstatt 23,5 Std. Gymn.) besteht.

Bisher hatten die Lehrkräfte noch die Hoffnung, dass eine Oberstufe eingerichtet werden wird.

Lehrkräfte werden sich zukünftig wegbewerben und neues Lehrpersonal schwieriger an die IGS gebunden werden können.

Weitere Befürchtungen sind von der IGS-Oberstufenarbeitsgruppe erarbeitet worden (**Anlage 3**) und dargestellt worden. Alle Beteiligten Schulleitungen konnten diese Befürchtungen weitestgehend teilen.

Zudem würde die Pädagogik der IGS, die in der 5. Klasse begonnen worden ist, in der Klasse 10 im Übergang zum Ratsgymnasium oder zur BBS einen Bruch erleben.

## 2. Ziele

Die Ziele wurden gemeinschaftlich erarbeitet und in der 3. AK-Sitzung abgestimmt. Diese liegen als **Anlage 4** an.

### 3. Oberstufenmodelle

2-Stufenmodell von RG/BBS: Liegt als **Anlage 1** an.

3-Stufenmodell von IGS: Liegt als **Anlage 2** an. Das Oberstufenkonzept der BBS und des RG bleibt darin erhalten und wird durch die IGS-Oberstufe in Kooperation ergänzt.

### 4. Empfehlung aus dem Arbeitskreis

Frau Prof. Dr. Hansen-Schaberg unterbreitete in der 4. Sitzung nach ihrer eigenen Analyse den visionären Vorschlag, dass mittelfristig alle 3 Schulen eine gemeinsame Oberstufe konzipieren sollte, und damit ein Modell für Rotenburg mit vielfältigen Wahlmög-

lichkeiten der Profile und Kurse entwickeln könnten. Alle Schulleitungen fanden den Vorschlag interessant weiterzuverfolgen, und erklärten ihre inhaltliche Zusammenarbeit zum Vorteil aller Schüler\*innen.

## **5. Empfehlung für den Beschlussvorschlag:**

Bei einer Bewertung der unterschiedlichen Modelle komme ich zu dem Ergebnis, dass 3 Oberstufen gegenüber 2 Oberstufen für das Schulsystem in Rotenburg insgesamt mehr Vorteile als Nachteile bieten.

Die Bewertungsmatrix, die anhand der gemeinsam festgelegten Ziele vorgenommen wird, werde ich Ihnen gerne in Ihrer Fraktionssitzung vor der Schulausschusssitzung erläutern.

Weiterhin ist festzustellen, dass

1. bei der Einführung einer Oberstufe an der IGS genügend Schüler\*innen in Rotenburg für alle 3 Oberstufen vorhanden sein werden.
2. das Ratsgymnasium von der Einführung der IGS-Oberstufe zur heutigen Situation nur geringe, bzw. keine Nachteile zu befürchten hat.
3. die BBS ein geringes Risiko für ihre Profilvielfalt hat, weil sie nur ca. 10-20 Schüler\*innen weniger als bisher haben wird. Das wird nach heutiger Prognose aber nicht dazu führen, dass von den vorhandenen 7 Profilen nicht mehr alle angeboten werden könnten. Denn mit auch 145 (vorsichtige Prognose) Schüler\*innen sind alle 7 Profile darstellbar, weil die jeweiligen Klassen eine Stärke von ca. 20-22 Schüler\*innen aufweisen muss. Zu erwarten ist aber in den kommenden Jahren eine erhebliche Zunahme an Anmeldungen an der BBS durch die wieder anwachsenden Geburtenzahlen, die dieses geringe Delta wieder mehr als ausgleichen wird.
4. Im Gegensatz dazu werden die negativen Auswirkungen an der IGS erheblich sein:
  - 4.1. es wird in der IGS ein erheblicher Motivationsverlust in Schüler-, Eltern- und Lehrerschaft eintreten, dass das gemeinsame Ziel „keine Verlierer zu produzieren“, bei der Ablehnung einer 3. Oberstufe am weitesten verfehlt werden würde und für Rotenburgs Schullandschaft die negativsten Auswirkungen haben wird.
  - 4.2. Insbesondere wäre Rotenburgs IGS in der Konkurrenz zu anderen Gymnasien oder Gesamtschulen erheblich benachteiligt und hätte einen Aderlass an Lehrkräften zu verkraften.
5. Schließlich ist eine Kooperation seitens der IGS-Oberstufe mit dem RG durch das Angebot der IGS möglich, sich dem Stundenrhythmus des RG und derer Stundenplanungssoftware anzupassen. Dadurch werden sogar gegenseitige Kursangebotsbuchungen durch Schüler und gegenseitige Lehrerabordnungen möglich.
6. Gleichzeitig hat die IGS und die Stadt als Schulträger angeboten, die Schüleranzahl auf max. 4 Klassen (70-80 Schüler\*innen) aus räumlichen Kapazitätsgründen zu beschränken. Dadurch besteht auch nicht die Gefahr, dass die BBS zukünftig auf Schüler\*innen aus Oberschulen der umliegenden Gemeinden verzichten muss.
7. Zukünftig werden auch das Ratsgymnasium und die BBS von den anwachsenden Schülerzahlen im Rotenburger Südkreis profitieren, da die aktuellen Geburtenzahlen und Zuzugszahlen in unseren Schuleinzugsbereich kontinuierlich steigen.
8. Alle drei beteiligten Schulen (RG, BBS, IGS) wissen jetzt von den Problemen der anderen, können diese einschätzen, sind bereit auf Augenhöhe zusammenzuarbeiten und wollen die Schullandschaft in Rotenburg gemeinsam bereichern.

Andreas Weber